

Wie wichtig die Exportwirtschaft für Österreich ist, zeigt die Tatsache, dass nicht weniger als 6 von 10 Euro im Ausland eingenommen werden. Diesen Betrag will die WKO bis 2015 auf 7 von 10 Euro erhöhen. Das soll vor allem durch die Steigerung der Dienstleistungsexporte erreicht werden. Einiges erhofft man sich in der WKO auch von der Kreativwirtschaft, die dementsprechend besonders gefördert werden soll. Leitl spricht von der „Entwicklung von einem dynamischen Nischenphänomen hin zu einem bedeutenden und wachstumsstarken Faktor für den Wirtschaftsstandort Österreich“. Mittelfristiges Ziel sei es, dass drei Viertel der rund 40.000 Kreativunternehmen im Ausland tätig sind. Derzeit seien 60 % im Export tätig, mit einer durchschnittlichen Zuwachsrate von 15 %.

Förderungen nützen

Ein maßgeblicher Grund für die erfolgreiche Entwicklung der heimischen Exporte ist das Angebot an einschlägigen Förderungen. Auch wenn es nicht ganz so umfangreich – und dementsprechend unüberschaubar – ist wie in anderen Bereichen, so gibt es doch genügend Möglichkeiten, zu Mitteln zu kommen, um über die Landesgrenzen hinaus geschäftlich aktiv zu werden. Unterschieden werden muss hier zwischen Bundes- und Landesförderungen sowie Förderprogrammen der EU. Informationen über EU-Förderungen, die sich in der Förderperiode 2007 bis 2013 in die drei wesentlichen Bereiche Struktur- fondsförderungen, thematische Schwerpunktförderprogramme und Förderprogramme für Drittstaaten aufteilen, können bei der Stabstelle EU-Koordination der WKO eingeholt werden. Gleich vorweg: Unmittelbare Förderungen für einzelne Unternehmen stehen nur beschränkt zur Verfügung.

Eine wichtige Rolle im Zusammenhang mit dem Exportboom der letzten Jahre spielte die gemeinsame Förderinitiative „go-international“ der WKO und des Bundesministeriums für Wirtschaft, Familie und Jugend (BMWFJ). Die Bilanz der letzten zwei Jahre – Ende März ist die Internationalisierungsoffensive III ausgelaufen – kann sich sehen lassen: Über diesen Zeitraum konnten 3700 Neuexporteure gewonnen werden, wodurch die Zahl der heimischen Exportunternehmen auf mehr als 44.000 gestiegen ist. Positiv: Derzeit laufen gerade die abschließenden Gespräche über eine Fortsetzung eines ähnlichen Programms für den Zeitraum bis 2014. Wie zuvor können sich dann KMU von der für die Abwicklung der Exportinitiative zuständigen Außenwirtschaft Austria beraten lassen.

Kredite, Haftungen und Garantien

Zu den Internationalisierungsförderungen auf Bundesebene, die zur Finanzierung und Absicherung von Exporttätigkeiten dienen, zählen im Wesentlichen Zinsenzuschüsse, zinsbegünstigte Kredite, Haftungen und Garantien. Im Vorjahr wurden etwa von der Republik Österreich gemäß Ausfuhrförderungsgesetz (AFFG) 972 Haftungen mit einem Gesamtvolumen von 5,1 Mrd. Euro übernommen. Banktechnisch

>>



Dr. Manfred Schwarz
Partner bei
MOORE STEPHENS
Schwarz Kallinger Zwettler
seit 2009

Machen Sie es schon elektronisch?

Die elektronische Rechnung – eine echte Chance für mehr Effizienz und weniger Kosten, aber auch eine rechtliche Hürde.

Die vereinfachte Verwendung der elektronischen Rechnung hat nun endlich auch in Österreich Eingang in die Gesetzgebung gefunden. Seit 1.1.2013 ist die E-Rechnung der Papierrechnung nahezu gleichgestellt. Immer mehr private Unternehmen, aber auch öffentliche Rechtsträger stellen ihre Abrechnungssysteme um – so sind Lieferanten des Bundes – egal welcher Unternehmensgröße – ab dem 1.1.2014 dazu verpflichtet ausschließlich in elektronischer Form zu fakturieren. Es ist wohl nur eine Frage der Zeit bis Länder und Gemeinden folgen.

Wollen Sie in Ihrem Unternehmen eingangs- oder ausgangsseitig elektronische Rechnungen verwenden, ist meist ein klar dokumentierter Prozess notwendig, der einen verlässlichen Prüfpfad zwischen der Rechnung und der Leistung herstellt. Auch ein geeignetes Archivierungssystem, das gewährleistet, dass die E-Rechnung innerhalb der gesetzlichen Aufbewahrungsfrist (mind. 7 Jahre) unverändert gespeichert wird, muss vorhanden sein.

Wir haben Lösungen entwickelt, die sicherstellen, dass die Verwendung der E-Rechnung im Unternehmen im Einklang mit den gesetzlichen Vorschriften steht. So individuell Ihr Unternehmen ist, so individuell ist auch die Umsetzung – abhängig von Firmengröße und -struktur können wir Ihnen manuelle oder elektronische Verfahren inklusive der vollständigen Dokumentation anbieten, die mit dem bestehenden internen Kontrollsystem verknüpft werden. Damit können wir Ihnen ein für Ihr Unternehmen maßgeschneidertes Leistungspaket aus einer Hand anbieten.

Darüber hinaus verfügen wir auch über das IT-Knowhow, entsprechende elektronische Workflows und Archivierungssysteme in Ihrem ERP System modular zu implementieren.

**MOORE STEPHENS
SCHWARZ KALLINGER ZWETTLER**

Wien | office-wien@skz-moorestephens.at
Linz | office-linz@skz-moorestephens.at
Steyr | office-steyr@skz-moorestephens.at

Tel.: +43 (0)50 206 0

www.skz-moorestephens.at

Bezahlte Anzeige